

# Friedhofkapelle in Kemi = Chapelle de cimetière à Kemi = Cemetery chapel in Kemi

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 5: **Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330747>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





1

Osmo Sipari

## Friedhofkapelle in Kemi

Chapelle de cimetière à Kemi  
Cemetery chapel in Kemi

Entwurf 1958, gebaut 1959–60



2

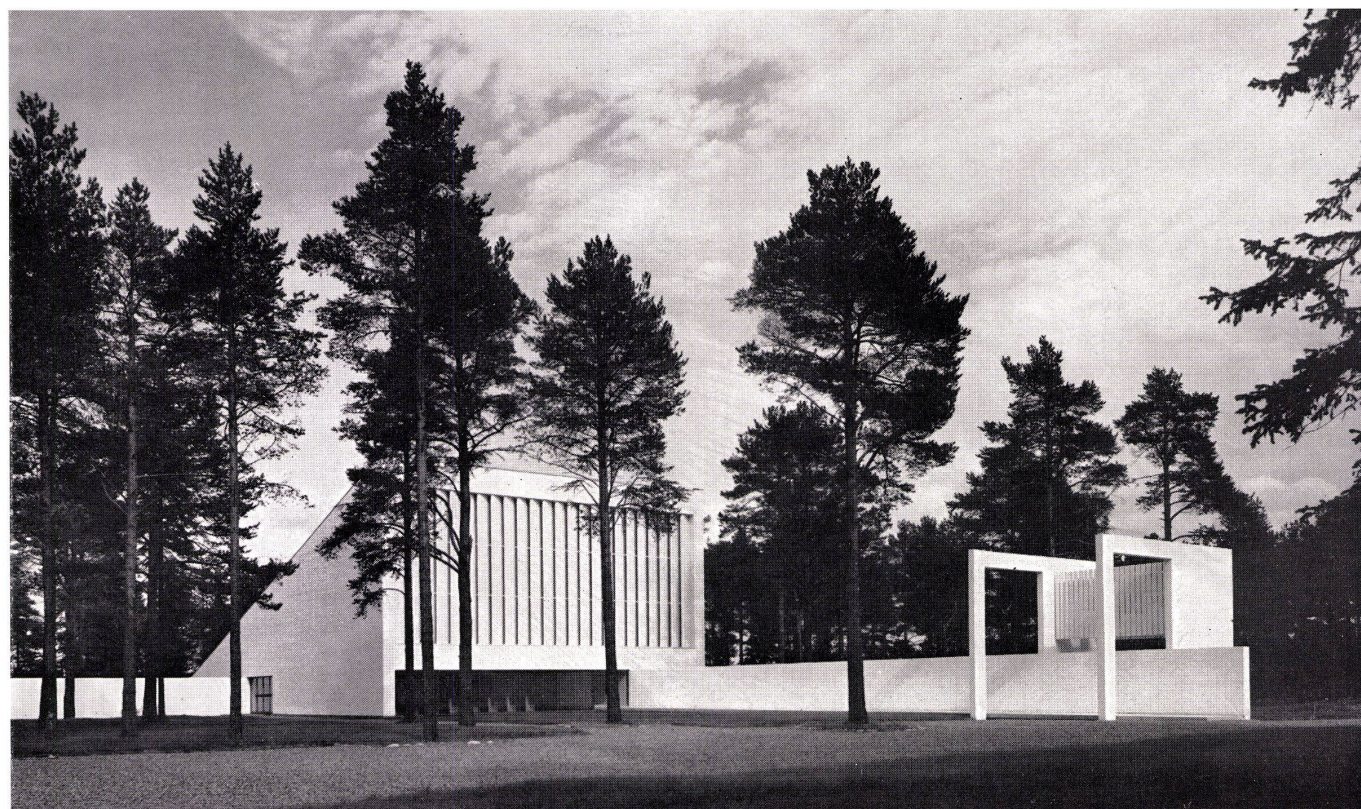
1  
Zugang vom Parkplatz zur Kapelle.  
Accès du parking vers la chapelle.  
Access to parking area in front of the chapel.

2  
Die Betonmauer führt die Besucher zur Kapelle und trennt den einen Teil des Gebäudes — die Kapelle — vom niederen Teil mit der Zufahrt für die Toten.

Le mur de béton mène les visiteurs vers la chapelle et sépare une partie du bâtiment — la chapelle — de la partie basse avec l'entrée des morts.

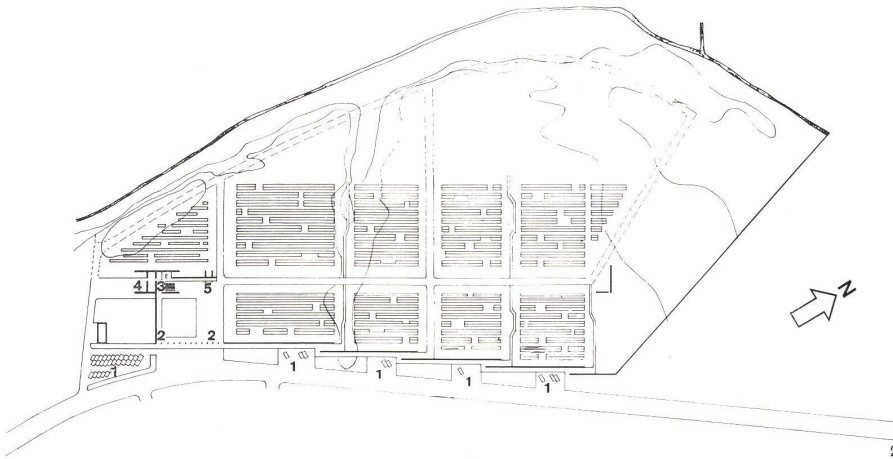
The concrete wall leads visitors towards the chapel and separates one part of the building—the chapel—from the lower part with mortuary entrance.

3  
Die Kapelle von der Friedhofseite. Links der Eingang.  
La chapelle vue du cimetière. A gauche, l'entrée.  
The chapel seen from the cemetery. Left, the entrance.



3





1 Die Kapelle. Die Mauer rechts führt weiter ins Freie zum Glockenstuhl und auf den Friedhof hinaus. Als Baustoffe wurden Backsteine, die geschlämmt sind, Stahlbeton und Holz verwendet.

La chapelle. Le mur, à droite, mène plus loin à l'extérieur vers la chaise de clocher et le cimetière. Matériaux: briques, béton et bois.

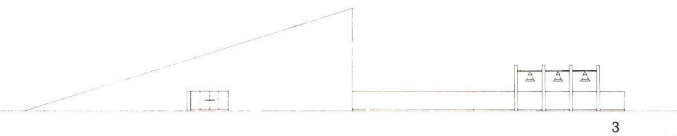
The chapel. The wall, right, leads on into the open air to the belfry and the cemetery. Bricks (washed), reinforced concrete and wood employed as building materials.

2 Lageplan des Friedhofs 1:2000.  
Plan de situation du cimetière.

Site plan of the cemetery.

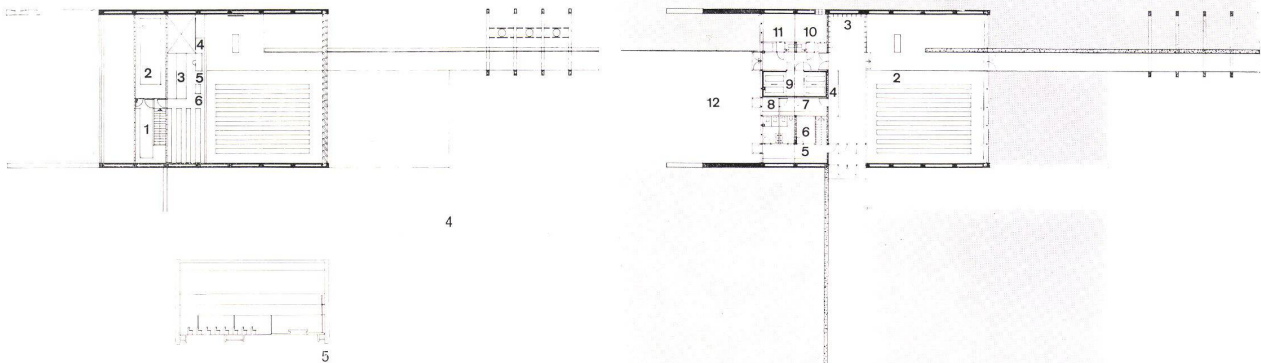
- 1 Parkplatz / Parking / Parking area
- 2 Zugang zur Kapelle / Accès de la chapelle / Access to chapel
- 3 Kapelle / Chapelle / Chapel
- 4 Zufahrt für die Toten / Accès des morts / Mortuary entrance
- 5 Glockenstuhl / Chaise de clocher / Belfry

3 Eingangsfassade 1:400.  
Façade d'entrée.  
Entrance elevation.



4 Grundriß Obergeschoß 1:400.  
Plan de l'étage supérieur.  
Plan of upper floor.

- 1 Lagerraum / Magasins / Storage
- 2 Heizung / Chauffage / Heating
- 3 Chor / Chœur / Choir
- 4 Orgel / Orgue / Organ
- 5 Organist / Organiste / Organist
- 6 Dirigent / Directeur / Conductor



5 Querschnitt durch Kapelle 1:400.  
Section transversale de la chapelle.  
Cross section of chapel.



Bevor die Kapelle gebaut wurde, war der Friedhof zum Teil schon angelegt. Deshalb mußte der Architekt danach trachten, die Kapelle (200 Plätze), die Zugänge usw. so anzuordnen, daß das Ganze zur Führung der Wege und zur vorgesehenen Verkehrsorganisation des Friedhofes in Beziehung treten konnte. Es ist ihm gelungen, diese wechselseitigen Beziehungen zwischen Kapelle, Friedhof und Eingang intensiv zu gestalten.

Der Tote wird von der Südseite her in die Kapelle zum liturgischen Zentrum geführt; dann trägt man ihn in der gleichen Richtung zur Kapelle hinaus und unter dem Glockenturm hindurch auf den Friedhof: die räumliche Folge ist von sinnbildlicher Eindringlichkeit, ohne daß das Symbolhafte mit fragwürdigen Kniffen ausgedrückt wird. Diese räumlichen Beziehungen werden vor allem spürbar durch die im Freien stehenden Mauern, die keine fremden Lasten aufzunehmen haben. Die eine Mauer fixiert dem Besucher den Zugang zur Kapelle vom Parkplatz und vom Eingang her und bildet zugleich eine Abschrankung gegen die Rückseite der Kapelle, wo der Tote herangeführt wird und wo sich Nebenräume befinden. Die andere Mauer führt aus der Kapelle am Glockenturm vorbei ins Freie, und zwar in der Richtung der Hauptachse des Friedhofes.

Zwischen dieser zweiten Mauer und der Mauer, die den Kirchenhof in Nagele abschließt, läßt sich ein interessanter Vergleich ziehen. Im Gegensatz zur Mauer von Nagele dient die Mauer von Kemi ausschließlich als Raumabschluß; sie trägt keine Lasten; sie grenzt das Äußere nicht vom Innern ab. Sie wurde nur errichtet, um einen Raum zu bilden, ohne daß ein Teil noch andere Aufgaben zu übernehmen braucht, wie das in Nagele der Fall ist.

Der Bau ist vor allem mit geschlammten Backsteinen, Stahlbeton und Holz ausgeführt. Wir staunen immer wieder über die Einfachheit unzähliger finnischer Bauten, die bescheiden, klar, in allen Teilen gut proportioniert und trotz aller Einfachheit bis in die Einzelheiten richtig im Gebrauch sind. Vielleicht rührt die Ausdruckstärke dieser Bauten gerade von ihrer Bescheidenheit her. Und von echter Bescheidenheit sind wohl auch schon die Ansprüche der Bauherrschaft! Die finnischen Architekten besitzen freilich einen mächtigen Helfer: den lichten Wuchs der Kiefern- und Birkenwälder, in denen wahrscheinlich auch schlechtere Bauten angenehm erscheinen. üe

6 Grundriß Erdgeschoß 1:400.  
Plan du rez-de-chaussée.

Plan of ground floor.

- 1 Kreuz / Croix / Cross
- 2 Kapelle / Chapelle / Chapel
- 3 Kranzraum / Salle des couronnes / Wreath room
- 4 Warteraum / Salle d'attente / Waiting space
- 5 Garderobe / Cloakroom
- 6 Aufgang / Entrée / Entrance
- 7 Blumenraum / Fleurs / Flowers
- 8 Windfang / Tambour / Vestibule
- 9 Kühlraum für Leichen / Salle de réfrigération / Refrigeration room for bodies
- 10 Sakristei / Sacristie / Sacristy
- 11 Warteraum für Verwandte / Salle d'attente des parents / Relatives' waiting room
- 12 Hof / Cour / Courtyard

7 Blick in die Kapelle vom Eingang her. Die Mauer rechts führt aus der Kapelle . . .

Vue dans la chapelle depuis l'entrée. Le mur, à droite, mène en dehors de la chapelle . . .

View into the chapel from entrance. The wall, right, leads out of the chapel . . .

8 . . . unter dem Glockenstuhl hindurch in den Friedhof.  
. . . sous la chaise de clocher vers le cimetière.  
. . . under the belfry to the cemetery.



8